

--- Es gilt das gesprochene Wort ---

Rede von Landrat Stephan Santelmann anlässlich der Haushaltseinbringung am 14. Januar 2021

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,

sehr geehrte Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister und

Kämmerer,

sehr geehrte Gäste,

das ist schon etwas Besonderes meine HVB-Kolleginnen und Kollegen hier begrüßen zu können. Aber ist es natürlich auch eine besondere Zeit! Wir haben nun ein Jahr mit der Pandemie Corona fast hinter uns.

Es war ein Jahr gesundheitlicher Gefahren, von Lebensgefahren und auch Verstorbenen. Es war ein Jahr des Krisen- und auch des Risikomanagements.

Vor allem: Wir befinden uns noch mitten in der schwersten Phase der Pandemie und des Krisenmanagements. Vielleicht auf dem Höhepunkt der Krise.

Im Weihnachtsbrief an die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung war es dem Vorsitzenden des Personalrates Thomas Zöllner und mir dieses Mal besonders wichtig, ein großes „Dankeschön“ auszusprechen.

Niemand hat geahnt, welche Herausforderungen sich uns 2020 stellen sollten:

- Corona – Gefahr der Gesundheit
- Krisenmanagement
- Arbeitsbelastungen
- Impfen
- wirtschaftliche und finanzielle Folgen
- Aber auch im Sozialen, in den Familien, in der Wirtschaft, in den Vereinen, der Kultur

Auf diese Herausforderungen wurde vielfältig reagiert:

- Gesundheitspolitik: Wiederentdeckung der Gesundheitsämter
- Digitalisierung unserer Kommunikation und andere Tagungskulturen
- Home Office in den Unternehmen und Behörden
- Distanzunterricht im Schulbereich und

vor allem durch starke Nutzung des Krisenmanagements und der Netzwerke.

Meine Damen und Herren,

bevor Ihnen unser Kämmerer Klaus Eckl im Anschluss einen ausführlicheren Einblick in den Haushalt gibt, lassen Sie mich bitte folgendes vorwegschicken: Neben Corona ist die finanzielle Situation die weitere große Herausforderung in diesem Jahr.

Kreiskämmerer Klaus Eckl hat unter Berücksichtigung unserer gesetzlichen und notwendigen Aufgabenerfüllung den Entwurf des Haushaltsplanes im Sinne einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik mit dem wichtigen und rechtlich vorgeschriebenen Ziel des Haushaltsausgleichs erstellt. Dafür danke ich ihm sehr!

Bereits in der Finanzplanung des letzten Jahres zeichnete sich das größere strukturelle Defizit für 2021 ab. Im Zuge der aktuellen Planung für 2021 ergeben sich weitere Mehraufwendungen u.a. im Bereich der Sozialleistungen und des Rettungsdienstes.

Meine Damen und Herren,
Personalaufwendungen stellen einen ganz wesentlichen Posten im Haushalt dar. Gerade im Zuge der Corona-Pandemie mussten wir im vergangenen Jahr unsere Personaldispositionen nachschärfen. Die Pandemie forderte im Gesundheitsamt, Schul- und Sozialamt sowie in den Querschnittsbereichen IT und Zentrale Dienste erhebliche Mehraufwände.

Wenn wir uns einmal die Entwicklung der Personalkosten für 2021 anschauen, stellen wir fest, dass wir in diesem Jahr ohne Corona-Aufwendungen 1,2 Mio. Euro weniger ausgeben werden als in der mittelfristigen Finanzplanung in 2020 noch vorgesehen war.

Dies ist der Erfolg der guten Steuerung unseres Personalbereichs unter der Leitung unseres Personaldezernenten Klaus Eckl.

Im Rahmen der Haushaltsplanung können wir froh sein, dass uns das strategische Aufgabenmanagement (SAM) ermöglicht, im Haushalt 2021 eine Haushaltsentlastung in Höhe von 3,5 Mio. Euro zu berücksichtigen.

Im nächsten POGIT werden wir uns damit beschäftigen, wie wir diese erfolgreiche Entwicklung fortsetzen können.

Meine Damen und Herren,
heute erfolgt die Haushaltseinbringung und der Kreistag wird in die Lage versetzt, in den nächsten Wochen den Haushalt zu beraten und mit den Kommunen eine gute Lösung zu finden. Kämmerer Klaus Eckl und ich werden hierzu selbstverständlich unseren Beitrag leisten.

Verstehen Sie bitte in diesem Zusammenhang unseren Vorschlag zu einer reduzierten Kreisumlagerhöhung um 0,5 % auf dann 2%. Und selbstverständlich bleiben Kämmerer Klaus Eckl und ich dazu mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern weiterhin im Gespräch!

Ob, und inwieweit eine Erhöhung des Kreisumlagesatzes erfolgen wird, wird in den nächsten Wochen erörtert und in der Kreistagsitzung am 18. März 2021 entschieden.

Ich habe keinen Zweifel daran, dass der Kreistag auch mit Blick auf die Kommunen eine kluge und verantwortungsvolle Entscheidung treffen wird.

Meine Damen und Herren,
und bei dieser klugen Entscheidung geht es auch um Zukunftsvisionen:
Wir haben in dieser Woche die Tagesordnungen für die ersten Fachausschussberatungen in der Verwaltung besprochen. Gerade auch die neuen KT-Mitglieder werden einen hervorragenden Einblick in die vielfältigen Zukunftsaktivitäten des Kreises erhalten. Wir werden dort über 30 Projekte – viele, viele wichtige Projekte – unserer Kreis und der Kommunen berichten. Dabei wird es besonders um die Herausforderung um die Themen Mobilität und Verkehr gehen!

Mobilität

Mit dem, Integrierten Mobilitätskonzept haben wir die Weichen für die Zukunft in unserem Kreis für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung gestellt.

Mobilität war, und ist auch weiterhin, Kernaufgabe des Kreises für die Zukunft. Dies ist natürlich auch ein wichtiges regionalpolitisches Thema. Und auch ein wichtiges Thema für unsere Wirtschaft.

Das macht sich an den größten Projekten auch bemerkbar:

- Ausbau des Bahnknotens Köln:
=> *Einschließlich der Ausbau der S11 im 10 Minuten Takt und zweigleisiger Ausbau der S11*
- die Schnellbuslinien
- Ausbau der RB25
- Linie 1 ins Bergische hinein und hinauf!

Wie können wir denn die Mobilitätswende weiter vorantreiben?

Wir haben zur besseren Nutzung des ÖPNV z.B. durch Taktverdichtungen schon viel getan. Jetzt geht es darum, über eine bessere Verschneidung der verschiedenen Verkehrsträger diese Mobilitätswende voranzutreiben.

Bereits Mitte des letzten Jahres haben wir unser „Bergisches e-Bike“, ein Pedelec-Verleihsystem in allen Kommunen, an den jeweiligen Mobilstationen in Betrieb genommen werden. Und dies erfolgreich!

=> Von Juli bis November haben sich bereits über 2.500 Nutzer registriert und über 6.800 Mal ein „Bergisches e-Bike“ ausgeliehen.

Wir setzen in 2021 die Radwege an Kreisstraßen mit einer halben Mio. Euro instand, was auch für die erfolgreichen Radpendlerrouten von Bedeutung ist.

Auch das Thema Radverkehr hat für die Mobilitätswende eine riesengroße Bedeutung. Immer mehr Menschen fahren mit dem Rad auch zur Arbeit. Die RadPendlerRouten und der AggerSülzRadweg sind zwei Infrastrukturprojekte, die der Kreis weiterhin vorantreibt. Ergänzend dazu wird im kommenden Jahr im Rahmen der REGIONALE 2025 ein Fahrradinfrastrukturkonzept für das Alltags- und das Freizeitradfahren erstellt

Mit dem Projekt „Busbeschleunigung“ bringen wir das ÖPNV-Netz, und damit die Fahrgäste, weiter voran!

Wie wird die Zukunft aussehen?

Wir fahren heute schon mit immer mehr und in Zukunft noch mehr, mit klimafreundlicher und emissionsärmerer Technologie: Der erste Bus mit Brennstoffzellenantrieb beispielsweise von Bergisch Gladbach / Bensberg zum Flughafen fährt seit Januar 2020.

Wir haben bereits die größte Wasserstoffbusflotte Europas! Ich fühle mich geehrt, die verantwortungsvolle Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der RVK übertragen bekommen zu haben!

Seien Sie sicher, dass wir dieses wichtige Thema extrem engagiert weiter vorantreiben werden!

Das gilt auch für den „grünen Mobilhof“ in Bergisch Gladbach-Bensberg. Neben dem emissionsfreien Betriebshof ist eine weitere Wasserstofftankstelle in Planung. Wir wollen hier über weitere Kooperationspartner auch die Abfallwirtschaft in das Thema Wasserstoffantrieb mit reinholen. Der Grüne Mobilhof wird Strahlkraft für die Technologie des Wasserstoffantriebs in die Region entfalten, denn er macht das Tor weit auf zum Oberbergischen und Rhein-Sieg-Kreis!

Wir wollen die Wasserstoffregion Rheinland leben. Dazu hat sich der Rheinisch-Bergische Kreis gemeinsam mit den Städten Brühl, Hürth, Köln und Wesseling und der RVK zur „H2R – Wasserstoff Rheinland“ zusammengeschlossen.

Im Rahmen der Region Köln/Bonn ist es uns gelungen, und das wir mir besonders wichtig, auch die Bundesstadt Bonn und die Stadt Leverkusen für dieses Bündnis zu gewinnen.

Ich habe mich dafür eingesetzt, und bedanke mich dabei besonders bei unserer Dezernentin Elke Reichert, dass wir das rechtsrheinische Wasserstoff-Kompetenzzentrum in den Rheinisch-Bergischen Kreis, und zwar nach Bergisch Gladbach, geholt haben. Das Konzept geht jetzt in den nächsten Tagen in die Politik!

Die Anstrengungen, die wir im Bereich Verkehr und nachhaltiger Mobilität vornehmen, wirken sich auf ein weiteres wichtiges Thema aus: den Klimaschutz.

Klimaschutz – Klimawandel

Seit 25 Jahren widmen wir uns dem Thema „Klimaschutz im Rheinisch-Bergischen Kreis“. Wir feiern quasi dieses Jahr „Silberhochzeit“! Verschiedenste Projekte wurden in der Zeit angestoßen und umgesetzt, um die jeweils gesetzten Ziele zu erreichen.

Dieses wurde im letzten Jahr mit der Verleihung des european energy awards® in Gold belohnt! Wir bleiben dran, denn wir dürfen die Themen Umwelt und Klimaschutz – allen anderen Herausforderungen zum Trotz – nicht vernachlässigen, sonst ist es zu spät!

Mit dem Klimaschutzteilkonzept zur Klimawandelvorsorgestrategie stellen wir uns auf den stattfindenden Klimawandel konkret für die Zukunft auf. Denn die Folgen des Klimawandels, wie beispielsweise die trockenen Hitze-Sommer und zunehmenden Starkregenereignisse, haben auch bei uns konkrete und sichtbare Auswirkungen auf die Umwelt, menschliche Gesundheit sowie Land- und Forstwirtschaft.

Wir haben eine Starkregengefahrenkarte erstellt. Ich bin sehr dankbar, dass viele Bürgerinnen und Bürger die ihnen bekannten Auswirkungen des Klimawandels online eingetragen haben! Hierfür DANKE! Aktuell finden Interviews und Online-Workshops mit Fachexperten statt, um alle relevanten Handlungsfelder und Betroffenheitsbereiche zu definieren. Die Ergebnisse der Online-Karte werden voraussichtlich im Frühjahr veröffentlicht.

In diesem Jahr wird die 16. Energiefachtagung für Kichengemeinden digital stattfinden und wir werden den kreisweiten Wettbewerb „Smart Village“ starten. Zum ersten Mal! Hier werden wir gemeinsam mit starken Kooperationspartnern Dörfer suchen, die sich mit neuester innovativer Technik möglichst klimaneutral mit Strom und Wärme versorgen wollen.

Sie sehen, wir gehen hier auch nach 25 Jahren stark weiter voran, weil es uns wichtig ist!

Familie

Wir alle haben in den letzten Monaten erlebt, wie wichtig der Klimaschutz unseren Kindern und Kindeskindern ist. Und unseren Kindern und unseren Familien müssen wir eine gute Zukunft in unserem Kreis bieten!

Hier sehe ich wirklich mit Stolz auf unser Jugendamt und unseren Jugendhilfeausschuss, die nicht nur immense Anstrengungen machen, sondern auch hochqualitativ arbeiten. Wir nehmen Kinderbetreuung und die Vereinbarung von Familie und Beruf hier bei uns im Kreis sehr ernst und tun ganz Viel.

Und um auf die Bedürfnisse von Familien noch besser einzugehen, haben wir gemeinsam mit den Kommunen und vielen weiteren Partnern das „Bündnis für Familie RheinBerg“ gegründet. Hier konnten wir im letzten Jahr sieben weitere neue Bündnispartner gewinnen.

Damit werden wir den Familien noch besser als bisher passgenaue Angebote und Unterstützungsleistungen zukommen lassen!

Verwaltung

Diese vielfältigen Aufgaben müssen alle in der Verwaltung gestemmt werden! Und das tun wir mit großen Engagement! Und Sie sehen ja, wir haben an den großen Herausforderungen engagiert weitergearbeitet - quer durch die Verwaltung.

Nur ein Beispiel: Unser Bauamt hat im vergangenen Jahr trotz der Krise mehr Baugenehmigungen erteilt als im letzten Jahr. Mehr Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger!

Wir arbeiten an der Modernisierung unserer Verwaltung weiter.

Beispiele sind:

- Erhöhung Telearbeitsplätze und Arbeitsplätze mit mobiler Ausstattung: insgesamt nun rund 550
- auch die „Videogestützte Kollaboration“ läuft an
- wir überprüfen kontinuierlich alle unsere Verwaltungsprozesse auf ihre Effektivität, Effizienz und auch Notwendigkeit.
- Personalentwicklung, Gleichstellung und Arbeitsschutz sind nach wie vor ganz wichtige Themen! – Vielleicht in Zukunft noch wichtiger!

Bei den digitalen Angeboten legt der Kreis großen Wert auf die Steigerung des Bürgerservice wie beispielsweise bei dem Geoportal, dem Online-Helferportal oder der Berufsfelderkundung.

Veränderte Kommunikation

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unser Miteinander, unsere Kommunikation, hat damit nun eine neue, digitale Dimension hinzugewonnen. Die Corona-Pandemie stellt die Digitalisierung unseres Alltags noch einmal in ein neues Licht.

Der Arbeitsplatz, die Theaterbühne, der Konzertsaal und selbst Gottesdienste sind vor dem Virus in den digitalen Raum ausgewichen und Homeoffice hat seit der Digitalisierung und vor allem aufgrund der Pandemie sehr stark zugenommen.

Und damit obliegt uns auch der Auftrag nicht nur auf neue Technik zu setzen, sondern auch eine neue Kommunikation zu entwickeln – wenn wir nicht mehr im selben Raum, in derselben Atmosphäre sind und uns nicht mehr in die Augen schauen.

Hier müssen wir auch daran arbeiten digitale Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen, mit der wir „soziale“ Brücken bauen können, um auch wieder eine menschliche Nähe zu schaffen. Das ist mir an dieser Stelle sehr wichtig.

Wir haben auch schon bei größeren Veranstaltungen und Formaten bewiesen, dass wir das umsetzen wollen! Auch mit Blick auf unsere vielen erfolgreichen Live-Veranstaltungen wie beispielsweise:

- die Kommunalwahlergebnis-Präsentationsveranstaltung
- das Altenberger Forum
- das MINT-Summercamp/MINT-Herbstcamp
- der Corona-Bürgerdialog
- oder die Nutzung der digitalen Medien, wie Facebook oder Filme zum Impfzentrum und vielen weiteren Themen auf You-Tube.

Digitalisierung

Merken Sie auch, wie nach und nach die Digitalisierung das Berufsleben verändert?
Hier bei uns greifen die Themen Bildung, Kultur und Digitales ineinander!

Viele Berufe wandeln sich durch digitale Techniken, und gerade die Corona-Krise hat uns gezeigt, welchen Nutzen diese bringen können.

Wir haben dazu als erster Flächenkreis ein Projekt für die flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen gestartet. Hier sind wir in NRW vorne mit dabei!!!

Als Kreis koordinieren wir den Breitbandausbau und sind in spätestens 2 Jahren zu 99 % mit einer Bandbreite von 50 Mbit/s im Download versorgt!!!

Seit Corona nutzen viele Bürger, Firmen, Schüler nun sehr stark das Internet, das zeigt, dass unser Breitbandprojekt auch wirklich wichtig ist; es sichert die Zukunft unseres Gemeinwesens.

Ich bin daher mehr als erleichtert, dass der Kreis mit dem Ausbau des Breitbandnetzes schon sehr weit ist. Rund 9.000 Anschlüsse in den unterversorgten Siedlungsbereichen, 74 Schulen sowie rund 65 Gewerbegebiete in allen acht Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises werden schnelle Glasfaseranschlüsse erhalten. Insgesamt beträgt das Fördervolumen vom Bund rund 38 Millionen Euro.

- ⇒ Ab Juni 2021 rollen die Bagger an und an den ersten Baustellen wird mit den Arbeiten begonnen. Dies geschieht parallel an mehreren Stellen im Kreisgebiet.
- ⇒ Und auch dieser Sachstand wird dann im Internet, für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar, kommuniziert.

Die digitale Bildung war und ist gerade jetzt ein Schwerpunkt in der Bildungsarbeit des Rheinisch-Bergischen Kreises, daher unterstützen wir unsere Schulen auch bestmöglich bei der digitalen Ausstattung!

Unser Bildungsnetzwerk beschäftigt sich in diesem Zusammenhang intensiv mit Schulen, Bildungsträgern und Kommunen mit den damit verbundenen Herausforderungen.

Der bereits begonnene „Digitalpakt Schule“ stellt weiterhin das Rückgrat für die Digitalisierung unsere Schulen dar, denn eine gute und profunde Bildung ist und bleibt unbezahlbar!

Die Pandemie hat ganz erheblich auch die Schulen betroffen und verändert diese spürbar. Sie hat aber auch aufgezeigt, dass digitales Lernen, Online-Unterricht und Distanced Learning zwar in vielen Bereichen noch Neuland sind, jedoch viele Chancen bieten.

Neben dem Ausbau von WLAN-Netzen sowie Installierung von Glasfaseranschlüssen in unseren Förderschulen ist die Ausstattung sowohl der Lehrerinnen und Lehrer als auch der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten (rund 300 iPads für die Schülerschaft und rund 250 Endgeräte für die Lehrerschaft) auf den Weg gebracht worden.

Die in diesem Zusammenhang zur Verfügung stehenden Fördermittel haben wir nahezu vollständig ausgeschöpft.

Mir war es wichtig, dass wenn wir die Bedarfe haben und es dafür auch Fördermittel gibt, dass wir diese auch abrufen. Unser neues Fördermanagement ist ein Erfolg!!!

Innovationszentrum Digitale Bildung für Handwerk und Mittelstand

Das Projekt hat bereits einen sehr guten Status erreicht, ähnlich dem A-Status der REGIONALE 2025.

Damit ermöglichen wir jungen Menschen den Umgang mit digitalen Werkzeugen und Materialien zu erlernen, um dann das Wissen in die heimischen Unternehmen zu nutzen.

Hier gebührt mein Dank

- Kreisdirektor Dr. Erik Werdel
- Sophia Thiemann
- und Volker Suermann mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Ich danke der RBW für Ihre bedeutende Unterstützung in der Krise. Neben jedem Einzelnen von uns hat auch die Wirtschaft ein mehr als schwieriges Jahr hinter sich. Derzeit fährt man doch sehr stark auf Sicht und ist abhängig von der Dauer des aktuellen Lockdowns sowie des weiteren Infektions- und Impfgeschehens.

Ich denke für die Unternehmerinnen und Unternehmer ist es jetzt auch wichtig, dass unser Strukturförderprogramm REGIONALE 2025 weiterhin Fahrt aufnimmt.

REGIONALE 2025

Die REGIONALE ist eine „regionale Strukturfördermaßnahme“ in Nordrhein-Westfalen, welche sich auf den Lebensraum der Menschen fokussiert.

Erste Projekte sind bereits qualifiziert und in der Umsetzung, wir als die drei beteiligten Kreise sehr gut miteinander kooperieren!!!

Besonders schön ist es dann, wenn für die Bürgerinnen und Bürger konkrete Ergebnisse dabei herauskommen und dieses auch früh vor Ort sichtbar wird. Das ist wichtig für unsre Bürger!!!

Ich habe auf bedeute Projekte bereits hingewiesen. Auf weitere wichtige Projekte wie das Zanders-Areal und die Bergische Ressourcenschmiede @:metabolon verweise ich hier gerne:

- Unser eben benanntes interkommunales Projekt „Mobilstationen im RBK“ oder
- der Agger-Sülz-Radweg gemeinsam mit dem Oberbergischen und dem Rhein-Sieg-Kreis oder
- die Entwicklungsachse Odenthal-Altenberg zur Stärkung des Zentrums und Gestaltung des kulturellen Erbes
- oder das gerade benannte Innovationszentrum Digitale Bildung

Derzeit reden wir von einem Fördervolumen in Höhe von rund 50 Mio € und dazu kommen noch die Gelder für das Zanders Areal und :metabolon die auch noch einmal einen zusätzlichen privaten Invest auslösen werden und sich dabei auf die Entwicklung unseres Kreises auswirken werden.

Lassen Sie mir zum Schluss ein herzliches Dankeschön aussprechen. Insbesondere an alle Menschen in der Pflegehilfe, Krankenhäuser und der medizinischen Versorgung. Bei den Feuerwehren, Rettungs- und Hilfsdiensten.

Bei den Kolleginnen und Kollegen der Kreispolizeibehörde und bei den Kolleginnen und Kollegen der Ordnungsämter und bei allen ehrenamtlich engagierten Personen in unseren acht Kommunen. In den Organisationen und Vereinen und im nachbarschaftlichen Bereich.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen der Mensch im Rheinisch-Bergischen Kreis steht im Mittelpunkt unserer Arbeit!

Für die Bürgerinnen und Bürger sind wir da!

Und in der Krise: Tag und Nacht.

Und für viele Kolleginnen und Kollegen heißt das wirklich: 24/7.

Daher danke ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung** für ihr großartiges Engagement und **allen unseren Partnern, den Kommunen auch ganz besonders** für die enge Zusammenarbeit und den engen Draht gerade in Krise.

Nach der Krise und auch schon in der Krise wollen wir die Herausforderungen weiter annehmen –

und für die Menschen auf der **Basis solider Finanzen** weiterhin **einen nachhaltigen und zukunftssicheren Kreis gestalten**, denn Zukunft braucht **Innovation** und **Investition** im Dreiklang von **Ökologie – Ökonomie und Sozialem!**

Mit Verstand und auch mit Herz.

Jetzt freue ich mich auf die Rede von Kämmerer Klaus Eckl.

Ganz herzlichen Dank.